



Abend-

Zeitung.

170.

Sonnabend, am 18. Juli, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Die Liebespost.

Postmeister Amor läßt Euch sagen,
Daß er das Porto nicht erhöht,
Und daß, wie sonst, zu allen Tagen
Gelegenheit der Liebe geht.
Wohin Ihr wollt, nach allen Winden
Könnt stündlich Ihr Bestellung finden;
Die Post geht über Land und Meer
Und Hymen ist Postsecretär.
Daß schnell mit Extrapost man reise,
Wird Euch Erröthen, Druck der Hand
Und Kuß und Blick der liebeheißer,
Wie rascher Postzug vorgespannt;
Doch wollt Ihr zum geliebten Herzen
Die Kunde nur von Euren Schmerzen,
Dort Amor war besorgt dafür,
Er läßt den Seuffer als Courier.
Im Circus und Redoutensaale,
Im Säulenhause, unbelauscht,
Bei Spiel und Tanz und frohem Mahle,
Wie laut der Freude Flügel rauscht,
Im Gedränge, bei des Abends Röthen,
Bei Nacht, bei Nachtigallenflöten,
In jeder Nacht, bei Mondenschein,
Spricht Amor, wird Hauptposttag seyn.
Seyd Ihr von Hymen eingeschrieben,
Sitzt in der Diligence Ihr weich,

Fahrt nun allein mit Eurer Lieben,
Nehmt Eure kleine Fracht mit Euch.
Die Ordinaire geht mit Weile,
Die Diligence hat größ're Eile,
Und fährt ein Passagier auch blind —
Gott Amor ist nicht streng gesinnt.

Die Briefe sind nicht zu frankiren,
Sie gehen frei in alle Welt,
Er sorgt für schnelles Expediren,
Wie man es wünscht, wird es bestellt,
Nur bei zerbrechlicher Waare,
Wie Küsse sind, und Ring' und Haare,
Muß alles richtig seyn signirt,
Daß nicht Verwechslung passiert.

Und also ist stets gewesen,
Und Amor hastet für den Schwur.
Für Stationgeld, Porto, Spesen,
Nimmt Dank er, Treu und Glauben nur.
Er fördert schnelle Liebeskunde,
Es geht die Post zu jeder Stunde,
Versäumet die Minute nicht! —
So lautet Amors Postbericht.
Emil Reiniger.

Der Thé dansant.

Von Anton Wall.

Kann mir niemand sagen, ob Thé dansant
— zu Deutsch: Thee mit Tanz — ächtes Fran-